

Bezugs-Preis

in der Hauptredaktion über deren Ausgabe
allen abgeholzt; vierstündiglich A. 2.— bei
jeweiliger Abholung bis Haus
A. 2.75. Durch die Post bezogen für Deutschland
und Österreich vierstündiglich A. 4.50, für
die übrigen Länder laut Zeitungsspedition.

Redaktion und Expedition:
Johannitgasse 8, Bernreuther 158 u. 222.

Militäredaktion:
Winfried Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 8
(Hausnr. Nr. 4040), A. 2.60.—, Kaiserstrasse
Nr. 14 (Bernreuther Nr. 222) u. Königstr.
Nr. 7 (Bernreuther Nr. 1703).

Haupt-Redakteur Dresden:
Marienstraße 34 (Bernreuther Haus 1713).

Haupt-Redakteur Berlin:
Gottlieb Diederichs, Postamt 10 (Bernreuther Haus VI Nr. 4608).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 384.**Sonnabend den 30. Juli 1904.****98. Jahrgang.****Das Wichtigste vom Tage.**

* Die sächsische Regierung läßt offiziell erklären, daß sie
nach wie vor an der Einführung des Sonntagsab-
satzes für die Straßenbahnen in Leipzig festhält. (S. Leipziger
Anzeigenheft.)

* Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betr.
Entlastigung für unschuldig erlittene Unter-
suchungshaft vom 14. Juli 1904.

* Bei den Befestigungen von Wilhelmshaven
und Cuxhaven sind Franzosen festgenommen worden, die der
Spionage verdächtig erscheinen. (S. Dass. Reich.)

* In Berliner Kaufmannskreisen wird der Plan
einer Weltausstellung für 1905 erörtert.

* Dem Attentat auf den russischen Minister Plehwe
fallen in den letzten Wochen bereits drei mißlungene
Verbergegangen sein. (S. Russland.)

Zum Gedächtnisse Bismarcks.

Zum sechsten Male jährt sich der Tag seit jenem
Bürgerkrieg am 30. Juli 1898, an dem bei der Nachricht von
Bismarcks Tode sich tiefe Trauer über das deutsche Volk
ausbreitete, und bei dem Völker ringsum teils Gefühle sym-
pathischer Teilnahme, teils Empfindungen minder
freundlicher Art sich manifestierten. Was ein Nikolaus von
Zumstilla non dem größten der Hohenstaufen Friedrich II.,
gezeigt hatte, dem großen Kämpfer für die Rechte des
Konservatismus gegen die Annahmungen der herrschsüchtigen
Papstkirche: „Ahn, den mein Feind jemals überwinden
wollte, überwund gulete der Tod“ — das konnte mit Zug
auch von Bismarck gesagt werden: er starb nicht den
Tod eines Sieges, dem ein ganzes Volk durch dankbare
Liebe fröhlich erlegt hatte, was er an Kunst bei den
Wichtigsten dieser Erde eingebüßt hatte. In dem Batter-
landskreise westlich der Elbe erinnerte an die Jahre 1890
bis 1898 einen Sturm wiedelnder Empfindungen. Der
Schmerz über die in Ungnaden beschlossene, wenn auch in
Gnaden gehobene Entlassung Bismarcks nach dem Bora
der Veröffentlichung jener schmachvollen Erlasse vom
23. Mai 1890 und 9. Juni 1892, durch die der Nach-
folger im Reichskanzleramt in einer seinem weichen
Ramen entsprechenden Art die diplomatische Welt von
dem Abbruch aller Beziehungen zu dem großen Gründer
des Reichs unterrichtete und den ihm unterstellten
Beamten des Reichs jeden Verkehr mit dem Gouvernement
verbot, und der Bora löste die Liebe aus, die die Ehre
durch bisher in Banden gehalten hatte, daß sie einher-
zobte in breitem Strom und oft alle Dämme durchbrach,
die im monarchischen Staate sonst die durch höfliche Rü-
stungen vielfach gebundene Sitte den Rundungen für
populäre Minister gegessen hat. Für Bismarck selbst
waren diese stürmischen Beweise einer tief im Herzen
des Volkes fließenden Liebe das verklärende Abendrot
seiner letzten Jahre, und noch wenige Tage vor seinem
Tode hat er es mir gesagt, daß die Ereignisse vom März
1890, so bittere Erinnerungen sich für ihn daran schlossen,
daß eine gute Frucht geblieben hätte: er hätte mit dem
Bemühen aus dem Leben, daß seine amliche Tätig-
keit sich der Anerkennung des besten Teiles des deutschen
Volkes erfreute, und fühlte sich verjüngt durch die Hülle
der Liebe, die ihm, dem madlohen Manne, nur um
seiner selbst willen ohne jede Spur des Eigengenusses und
der Streberei zu teil geworden war.

Aber er war doch in diesen Jahren nicht etwa bloß
der Empfängende, er gab weit mehr, als er empfing.
Aus dem Schafe seiner politischen Weisheit spendete er
immer aufs neue Goldfärner voll reichen inneren Wertes,
und seine „Reden an die deutsche Nation“, wie man recht
wohl diese leichte Gruppe seiner politischen Reden nennen
könnte, bilden einen Teil jenes geistigen Vermächtnisses,
das er dem deutschen Volke hinterlassen hat. Es ist ja
selbstverständlich nicht möglich, in einem Zeitungsartikel
den Reichstag an Gedanken zu erschöpfen, aber einige
dieser Gedanken, die für unsere Gegenwart wie für
unsere nationale Zukunft besondere Bedeutung haben,
herauszuhören, dürfte die beste Form sein, sein Gedäch-
tnis zu ehren. Bismarck ist dem deutschen Volke nicht
gestorben, so lange es sein lebendiges Wort auf sich wirken
läßt und seine politischen Offenbarungen aufnimmt als
das, was sie in Wirklichkeit sind: häbliche, hausbadene
Wahrheiten eines welt- und menschenfundenen Politikers,
der sich den gefundenen Menschenverstand niemals durch
den Glanz der Kraft blenden ließ, und der Lüge in
seiner Form, auch in ihren durch Konvention und Sitten
gewissermaßen gegebenen Formen schamungslos ent-
zogen hat. Niemals gewohnt, aus seinem Herzen eine
Wördergrube zu machen, folgte er dabei einem inneren
Prinzip, der „wie mit einer Pistole auf sein Gewissen
zielte“ und diesem nicht eher Ruhe ließ, als bis er sich
seinen Wohnungsgeflügel hoffte. Bei allem aber, was
er sagte, leitete ihn die *salus publica*, die Rücksicht auf
das Gelehrte des Deutschen Reiches, dem zu dienen mit

dem Reichtum seiner politischen Erfahrungen er auch
noch nach Entlassung sich gedrungen fühlte.

An der Heftigkeit des Reiches nach außen hin zu
sprechen, sah Bismarck keinen Grund. Hier vertraute
er auf die Dauerhaftigkeit des Mittels von Blut und Eisen,
den der gemeinsame Krieg aller deutschen Stämme
gegen den französischen Erdfeind geschaffen hat und
weder die Abwehrkraft der Dynastien noch die Überreich-
leben der mehr durch dynastische Beliebtheit als durch
natürliche Begabung geschaffenen Stämme zum Schmelzen
bringen werden. Er verfaßt wiederholte die Deutschen
mit dem von Molte geschaffenen Theorie, das Streit nicht entbehren kann, jede Einigung eines Dritten aber in den häuslichen Zwist mit Ent-
rüstung und in völliger Einmütigkeit zurückweist. Aber
er hielt es doch für seine Pflicht, in solchen häuslichen
Kriegen zur Verteidigung zu mahnen und es den Deutschen zum Bewußtsein zu bringen, daß innere
Kämpfe auch die Kraft einer Nation zu lähmen und ihre
innere Konsolidierung zu verlangsamen, ja selbst zu ver-
hindern geeignet sind. Seine Mahnungen richten sich
gleichermaßen nach oben wie nach unten. Die bei der
preußischen Regierung zur Zeit Caprivi her vorstretende
Neigung zu größerer Centralisation, die bei den Regie-
rungen der einzelnen Bundesstaaten, namentlich aber in
Bayern, unfehlbar empfunden wurde, ließ Bismarck jene
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung aushalten, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitarischen Prinzips den Vorwurf des kleinstaat-
lichen Partikularismus entzog, in Wahrheit aber das
Geheimnis seiner Erfolge aus dem Gebiete der Bundes-
politik enthüllte. Seine Mahnung muß auch der kom-
menden Generation ins Herz einkrägenbleiben. Die
Mahnung zu gewissenhafter Beachtung der Reichsver-
fassung auszusprechen, die ihm bei den extremen Befremmern
des unitar